

haben. Allerdings ist in diesem Falle, wie Mitzschke ausführt, 'die Erklärung nicht ganz so leicht, wie oben, weil hier daselbe Zeichen doppelt gestanden hat (XX) und zuerst richtig, dann aber falsch muss gelesen sein. Vermuthlich las der Abschreiber VVI, und die Unmöglichkeit dieser Form führte zu XVI'¹.

Die Richtigkeit der Vertauschung von XI, XII und XXI mit VI, VII und XVI vorausgesetzt, kann da die Schuld dem Schreiber unserer Hs. gegeben werden? Hat wirklich, was ich bestreite, Nikolaus von Siegen² eine zweite Hs. der Vita benutzt³ — Mitzschke vermuthet, es sei die aus Paulinzelle entliehene Vorlage gewesen⁴ —, so muss auch schon in dieser die Verwechselung obgewaltet haben.

Nicht nur Nikolaus von Siegen hat die Jahreszahlen 1106 und 1107. Fast sämtliche übrigen Ableitungen der Vita bringen dieselben: der lateinische Auszug, aus dem Paul Jovius schöpfte⁵, die deutsche Lebensbeschreibung⁶ und Johannes Trithemius⁷. Sie alle auf die einzige Erfurter Hs. zurückzuführen, ist nicht angängig.

Wie versucht nun Mitzschke seine Aenderungen zu rechtfertigen? Er vergleicht die Jahreszahlen der Vita mit anderen, die uns als Maass für ihre Richtigkeit dienen können. Abt Gerung starb, wie die Vita berichtet⁸, 13 Jahre nach seinem mit dem Tode Paulina's (1107) zeitlich zusammenfallenden Amtsantritt⁹, also 1120¹⁰. Damit steht im Widerspruch, dass noch Honorius II. (1124—1130) eine Bulle an Gerung gerichtet

1) S. 205, Anm. 5. 2) Chron. ecclesiast. ed. Wegele (Thüringische Geschichtsquellen I, Jena 1854). 3) Unbedeutende Abweichungen fallen der Uebersetzung und Kürzung des Textes der Vita durch N. v. S. zur Last. Der Zusatz zu c. 18: 'hic requies mea in sancto spiritu, hic habitabo et diem iudicii expectabo' ist ausschmückende Zuthat des Compilators. 4) Unsere Hs. stammt aus dem St. Peterskloster in Erfurt.

Sie trägt die Bibliothekssignatur: 'liber beatorum Petri et Pauli apostolorum in Erfordia. E secundi alphabeti'. Nikolaus war Mönch dieses St. Peterklosters. Sollen wir die Existenz von zwei verschiedenen Abschriften in der Klosterbibliothek annehmen? Ganz unglaublich ist Mitzschke's Hypothese (S. 131/32): 'Wahrscheinlich entlieh Nikolaus, da in seiner Klosterbibliothek die Vita Paulinae fehlte, ein Exemplar derselben aus dem benachbarten und befreundeten Paulinzelle, und bei dieser Gelegenheit ward nun gleich eine Abschrift (unsere Hs.) des Werkes für das Peterskloster genommen'. Dann müssten ja die Zahlen 1106 und 1107 schon im Paulinzeller Exemplar (dem Original?) gestanden haben. Der Schriftcharakter unserer Hs. verweist sie in die Mitte des 15. Jh.'s. Wäre Mitzschke's Hypothese richtig, so liesse sich ihre Entstehung fast aufs Jahr festlegen: Nikolaus von Siegen schrieb nämlich nach Wegele's Ausführungen (S. 7) wahrscheinlich in den Jahren 1494/95. 5) N. Archiv X, S. 19. 6) S. 27. 31. 7) S. 23. 28. 8) C. 48. 9) C. 31 ff. 10) Nicol. v. Siegen, S. 297: 'obiit autem anno Domini 1120'.